

Kostenloses WLAN

Stadtverwaltung gibt Startschuss für Wi-Fi-Projekt am Zentralplatz

VON LUKA SPAHR

Twistringens – Man sitzt im Café an Twistringens Centralplatz, will etwas Wichtiges im Internet recherchieren und dann gibt es kein WLAN. Situationen wie diese gehören nun der Vergangenheit an. Seit Kurzem erscheint auf der Liste der verfügbaren WLAN-Netze auch der Eintrag „Twistringens Stadtmitte“.

Von der Grundschule über den Marktplatz bis hin zum Café Weymann am Ende des Centralplatzes gibt es ab sofort kostenloses Internet für die Twistringer. Am Mittwoch gaben die Projektverantwortlichen den Startschuss.

Die Anregung kam von der Gemeinschaft der Unternehmer in Twistringens (GUT). Sie sieht in dem Projekt nicht nur einen Gewinn für die Bürger, sondern auch für



Bürgermeister Jens Bley (Mitte) demonstriert den neuen WLAN-Hotspot im Herzen Twistringens mit Vertretern der Stadtverwaltung, der GUT und der Avacon.

FOTO: SPAHR

ortsansässige Firmen und Gastronomiebetriebe. Bei der Stadt Twistringens seien sie schnell auf offene Ohren gestoßen, berichtet Christian Wiese von der Unternehmergemeinschaft.

Heute finden sich rund um den Centralplatz sechs so-

genannte Access-Points für den drahtlosen Internetanschluss. Der Energieversorger Avacon montierte die unscheinbaren weißen Sender an den Straßenlaternen. Technisch unterstützt wurde er dabei von Thomas Nordmann als IT-Fachmann der

Stadtverwaltung. Den nötigen technischen Hintergrund lieferte die Firma Hotspots, die auch in anderen Städten und Gemeinden öffentliche WLAN-Netze betreibt.

Ab sofort kann von 5 bis 23 Uhr mit bis zu 50 000 Mbit gesurft werden. Die Stadt wolle einen neuen Aufenthaltsraum schaffen, erläutert Bürgermeister Jens Bley. „Wir wollen allerdings nicht bewirken, dass die Leute nur deswegen hier sind“, fährt er mit Blick auf den Hotspot fort. „Wir wollen keine Jugendlichen hier, die den ganzen Tag Minecraft spielen.“ Darüber hinaus habe Hotspots auch einen Jugendschutzfilter aktiviert, erklärt IT-Experte Nordmann.

Unabhängig davon seien die Erwartungen jedoch offen, so alle Beteiligten. Die Kosten seien gedeckt, eine Mindestzahl an erforderlichen Nutzern gebe es nicht.